



Tagung

Gut gemeint oder gut gemacht?

Bildungs- und Erziehungspartnerschaften
in der professionellen Kinderbetreuung

CURAVIVA hfk (Höhere Fachschule für Kindererziehung)
und CURAVIVA Weiterbildung

Freitag 24. Januar 2020, Zug

CURAVIVA hfk
Höhere Fachschule für Kindererziehung
Landis + Gyr-Strasse 1, 6300 Zug
Telefon 041 729 02 90
info@hfkindererziehung.ch
www.hfkindererziehung.ch

CURAVIVA Weiterbildung
Abendweg 1, 6006 Luzern
Telefon 041 419 01 72
weiterbildung@curaviva.ch
www.weiterbildung.curaviva.ch

Freitag, 24. Januar 2020, Zug

Der Qualität der Zusammenarbeit auf der Spur

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist heute ein Grundpfeiler in der professionellen Arbeit mit Kindern. Teilweise wird sie als Chance empfunden, teilweise aber auch als Last. Sie wird darum auch sehr unterschiedlich wahrgenommen, von eher knappen Kontakten bis hin zur bewusst gestalteten Elternbeteiligung.

Oft wissen wir heute in der Praxis wenig über die Wirkung der Zusammenarbeit mit den Eltern, über Möglichkeiten des Gelingens oder über Merkmale, welche die Qualität dieser Zusammenarbeit beeinflussen.

Die Tagung wirft einerseits einen kritischen Blick auf Chancen und Erwartungen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Andererseits zeigt sie Möglichkeiten auf, wie die Qualität der Zusammenarbeit überprüft und weiterentwickelt werden kann. Zudem bietet sie einen vielfältigen Einblick in Praxisinstitutionen, die mit dem Thema auf dem Weg sind.

Referentinnen

Prof. Dr. Tanja Betz ist Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Sie hat zum Zusammenwirken von Eltern, Fachkräften und Kindern in Kitas und Schule geforscht.

Daniela Kobelt Neuhaus, lic. Phil. und Dipl. Heilpädagogin ist Vorstand der Karl Kübel-Stiftung in Bensheim. Sie ist Autorin einer thematisch breiten Palette von Fachbüchern und Fachtexten. Sie ist Co-Autorin eines Leitfadens für die Qualität der Zusammenarbeit mit Eltern.

Programm

09.15	Begrüssung und Einstieg
09.30	Zusammenarbeit mit Eltern: Chance oder Modeerscheinung? Ein kritischer Blick auf Ideen und Bedingungen der Zusammenarbeit mit Eltern Referat von Prof. Dr. Tanja Betz
10.20	Zusammenarbeit mit Eltern ist kein Selbstläufer Qualitätsmerkmale der Zusammenarbeit mit Eltern Referat von Daniela Kobelt-Neuhaus
11.10	Pause
11.30	Atelierrunde 1 Umsetzungsbeispiele (Durchführung 1)
12.45	Mittagessen Stehlunch
14.00	Atelierrunde 2 Umsetzungsbeispiele (Durchführung 2)
15.15	Dialoge Dialog 1: Was sich Eltern wünschen Dialog 2: Was sich Erzieher/innen wünschen Dialog 3: Was nehmen wir von der Tagung mit – ein Fazit
16.00	Informationen und Ausblick
16.15	Ende

Informationen zu den Ateliers

Atelier 1: Mit Projekten die Zusammenarbeit in der Kita stärken

Im Verlauf des letzten Jahres haben Hühner Einzug in die Kindervilla Ali Baba in Zürich gehalten. Das ganze Vorhaben von der Idee, über den Bau des Hühnerstalles bis zum Einzug der Tiere und ihrer Pflege entwickelte sich zu einem grossen gemeinschaftlichen Projekt, das einen nachhaltigen Beitrag für den Einbezug der Eltern und die Stärkung der Zusammenarbeit in der Kita mit sich brachte. Aufbauend auf diesen Erfahrungen wird die Zusammenarbeit mit Eltern in der Kindervilla weiter ausgebaut.

Regina Hirtler, Co-Kitaleiterin, Zürich

Atelier 2: Hort, Schule und Eltern gemeinsam

Die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort ist keine Selbstverständlichkeit. Wenn eine gute Kooperation gelingt, so bietet dies Chancen für Kinder, wie für Eltern. Die Schule und die Freizeitbetreuung (Hort) des Quartiers Guthirt in Zug, haben sich auf den Weg gemacht. Dabei haben sie sich mit den Fragen beschäftigt, welche Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit notwendig sind, wie die

Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden kann und welche Aufgaben dabei Schule, Hort und Eltern übernehmen können.

Jolanda Nussbaumer, Leiterin Freizeitbetreuung Guthirt und Kurt Weiss, Schulleiter Schulen Guthirt, Zug

Atelier 3: Zusammenarbeit mit Eltern nach dem ressourcen- und sozialraumorientierten Ansatz

Interkulturalität ist ein wichtiges Thema in der Kita Mattenhof in Zürich. Um allen Kindern optimale Entwicklungsbedingungen zu bieten, arbeitet die Kita nach dem ressourcen- und sozialraumorientierten Ansatz. Die Eltern in der Kita Mattenhof werden von Beginn an miteinbezogen und gehen mit den engen Bezugspersonen des Kindes eine Erziehungspartnerschaft ein. Durch die Erziehungspartnerschaft von Eltern und Erzieher/innen erlebt das Kind, dass Familie und Kita an seinem Wohl und aneinander interessiert sind, sich ergänzen und wechselseitig bereichern.

Barbara Isenschmid, Kitaleiterin und Ursula Spycher, stellvertretende Kitaleiterin, Zürich

Atelier 4: Die Kompetenz von Eltern stärken – Zusammenarbeit mit Familien aus benachteiligten Verhältnissen

Mit seinen Programmen schrittweise und ping:pong, leistet der Verein a:primo einen wichtigen Beitrag für die Integration und Förderung von Kindern und Eltern aus benachteiligten Verhältnissen. Das aufsuchende Programm schrittweise stärkt Eltern in ihrer Erziehungskompetenz, das Programm ping:pong unterstützt Eltern und Kinder beim Übergang von der Familie in Kindergarten und Schule. Von den Erfahrungen, die in den Programmen gemacht werden, kann auch die Zusammenarbeit mit Eltern in der Kita oder im Hort profitieren.

Erika Dähler, Co-Geschäftsleiterin Verein a:primo, Winterthur

Atelier 5: Gesellschaftlicher Wandel: Neue Eltern, neue Kinder?

Das Atelier befasst sich mit gesellschaftlichen Veränderungen und den damit verbundenen Herausforderungen für Familien. Es geht den Fragen nach wie die Zusammenarbeit mit Eltern qualitativ an die Bedarfe der Familien angepasst, die Familien bei der Angebotsentwicklung stärker

einbezogen und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Professionen im Netzwerk verbessert werden können.

Daniela Kobelt Neuhaus, Vorstand Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Bensheim

Atelier 6: Ungleichheitssensible Zusammenarbeit mit Familien

Herkunft, Beziehungen oder Ansprüche können unter den Eltern in einer Kita sehr unterschiedlich sein. Die Arbeit mit Eltern mit unterschiedlichen Voraussetzungen erfordert ein multiperspektivisches Verständnis von ‚guter‘ Zusammenarbeit. Anhand eines Inputs und verschiedener Beispiele aus der Kita-Praxis, werden Herausforderungen der Zusammenarbeit mit Eltern beleuchtet, die sehr unterschiedliche Hintergründe haben und diskutiert, wie eine ungleichheitssensible Zusammenarbeit mit Familien aussehen kann.

Prof. Dr. Tanja Betz, Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Organisation

Kosten

(inkl. Mittagessen)

Fr. 150.– / Fr. 120.– für Studierende und
Praxisauszubildende hfk

Ort

CURAVIVA hfk

Höhere Fachschule für Kindererziehung
Landis + Gyr-Strasse 1
6300 Zug

Telefon 041 729 02 90

info@hfkindererziehung.ch
www.hfkindererziehung.ch

Anmeldung

www.bit.ly/Erziehungspartnerschaften

Anreise mit dem Öffentlichen Verkehr

Ab Bahnhof Zug

Fussweg 6 Minuten vom Bahnhof Zug

